

## Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer	Humanmedizin
Vorhaben (z. B. Studium, Praktikum, Sprach- o. Fachkurs)	Prkatikum
Zielland/ Stadt	Spanien (Teneriffa), Sanat Cruz de Tenerife
Gastinstitution	Universidad de La Laguna
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	10.10.2018 - 30.12.2018

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext.

### Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Mein Wunsch, ein Teil meines praktischen Jahres auf Teneriffa zu verbringen, kam daher, dass ich gerne praktische Erfahrung in einem auslaendischen Krankenhaus sammeln wollte und dies gleichzeitig nutzen wollte, um meine Spanischkenntnisse zu verbessern. Ein weiterer persoenlicher Beweggrung war, dass ich Mutter einer aktuell 10 Monate alten Tochter bin und mein Mann, waehrend ich mein Praktisches Jahr absolvierte, Elternzeit nahm. Daher wollten wir als Familie zusaetzlich diese besondere Zeit in einer angenehmeren Klimazone verbringen. Ueber die Universidad de La Laguna hatte ich ausgezeichnete Erfahrungsberichte gelesen im PJ-Ranking. Ausserdem wollte ich mich der Herausforderung stellen mit den auslaendischen Fachtermini umzugehen und einen fachlichen Einblick in die chirurgische Abteilung eines auslaendischen Krankenhauses zu bekommen. Zudem bekommt man meistens in auslaendischen Krankenhaeusern intensiver die Moeglichkeit praktisch mit zu helfen und im OP als zweiter Assistent zu assistieren und lernt schlussendlich praktisch mehr.

### Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Die Vorbereitungen gestalteten sich als relativ einfach. Am aufwaendigsten war es zunaechst eine Kontaktperson des ERASMUS + Programms der Universidad de La Laguna ausfindig zu machen. Es gelang mir schlussendlich, nach mehrmaligem Anschreiben des Erasmus Bueros, die E-Mail des Erasmus-Koordinators ausfindig zu machen (Justo Hernandez: justoh79@hotmail.com). Ab da ging alls sehr schnell und als ich das ausgefullte und unterschriebene Learning Agreement hatte, reichte ich es in meiner Heimatuniversitaet ein und bekam den Platz. Ab da hiess es dann Wohnungssuche, Flug buchen, Mietauto buchen (den ein Auto braucht man auf Teneriffa auf jeden Fall) Versicherungen im Ausland aktualisieren und ausserdem noch mal einen Auffrischkurs in Spanisch in Deutschland belegen, um gut vorbereitet dort anzukommen. Ueber AirBnb fand ich ein Apartment, 15 Autominutem vom Hospital Universitario de Canarias entfernt, welches fuer mich, meinen Mann und meine Tochter gross genug war. Die Mietkosten betruen 750 Euro/Monat. Der Flug fuer mich kostete etwa 250 Euro und das Mietauto kostete pro tag 15 Euro. Also finanziell schon aufwaendig, weshlab wir in Deutschland unsere Mietwohnung fuer die Zeit untervermieteten

Organisatio vor Ort: Im vorhinein erhielt ich von meinem Erasmus Koordinaor keine weiteren organisatorischen Anweisungen. Daher war ich etwas ueberrascht, dass ich an meinem ersten Tag in der Universitaet zunaechst zur naechsten Polizeistation geschickt wurde, um ein N.I.E. ( Auslaenderidentifikationsnummer) zu beantragen. Diesen braucht man versicherungstechnisch als Auslaender und fuer die Immatrikulation in der Univertsitaet. Dies dauerte einen ganzen Tag, da vor dem Schalter enie lange Schlanfge wartete und kostete etwa 10 Euro. Nach 2 Wochen konnte ich den N.I.E. dann abholen. Die Immatrikulation war anschliessend auch etwas muehseelig, da man, um im Sekreteriat der medizinischen Fakultaat mit einer Sekretaerin sprechen zu duerfen, zuvor Online einen Termin ausmachen musste. Da ich das nicht wusste und auch online als noch nicht immatrikulierte Studentin einen solchen Termin nicht anmelden konnte, musste ich sehr lange vor dem Sekreteriat warten, bis ich schlisslich auch ohne Termin vorsprechen durfte.

**Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?**

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Waerend meinen chirurgischen Praktikums am Hospital Universitario de Canarias sammelte ich insgesamt sehr gute Erfahrungen. Die ersten 6 Wochen der insgesamt 4 Monate Praktikum verbrachte ich in der Unfallchirurgie/Traumatologie. Das Team war sehr freundlich und ich bekam sehr oft die Gelegenheit im OP zu assistieren. Der Tag begann immer um 8:00 Uhr mit einer Fruehbesprechung und anschliessend ging es bis nachmittags entweder in den OP, in die ambulante Sprechstunde, auf Station oder in den ambulanten OP. Einmal in der Woche gab es ein Seminar, sowie einmal im Monat einen Nahtkurs fuer die Studenten. Die restliche Zeit verbrachte ich in der Neurochirurgie und der chirurgischen Dermatologie.

**Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?**

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Im Alltag beim Einkaufen, auf der Strasse oder im Restaurant kam ich sehr gut mit meinen Spanischkenntnissen zurecht. Ich war jedoch sehr froh, den Spanischkurs in Deutschland vorher belegt zu haben, andererseits waere es ein etwas schwierigerer Start gewesen. Im Krankenhaus war es insgesamt jedoch schwer fuer mich die Aerzte zu verstehen und adequat zu antworten. Das lag vor allem an den mir bisher unbekanntem Fachtermini, den Akzenten und der Schnelligkeit mit der viele Aerzte unter der OP Maske sprachen. Mit der Zeit gab sich das jedoch. Vor Ort lernte ich einige Einheimische kennen, mit denen ich mein Spanisch auch nach der Arbeit ueben konnte.

**Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen?** (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Insgesamt behalte ich meinen 4-monatigen Aufenthalt auf Teneriffa als eine unvergessliche Erfahrung in Erinnerung. Die perfekte Kombination aus klinisch praktischer Arbeit und anschließender Freizeit auf einer der schönsten Inseln der Kanaren haben diesen Austausch ganz besonders gemacht. Wir wohnten in einer kleineren Stadt namens Candelaria mit wenigen Touristen, weshalb ich viel mit Einheimischen in Kontakt kam, ihre Freundlichkeit, Herzlichkeit und ihren Humor kennen und schätzen lernen konnte. Sie waren ganz begeistert von unserer Tochter und auch jetzt halten wir noch Kontakt und senden öfters Fotos. Ausserdem konnten wir am Strand von El Medano unser Hobby Kitesurfen ausleben. So ging es des öfteren auch der Klinik an den Strand und mit dem Kiteboard und dem Kite aufs Wasser. Die Erwartungen an diesen Aufenthalt wurde daher sogar uebertroffen. Als Tourist lernt man ja sonst nur einen kleinen Teil der Inseln kennen. Wenn man jedoch dort lebt lernt man die Canarios und ihre Mentalitaet, verborgene Wanderwege und Straende und untouristischere Ecken kennen was die Insel noch einmal zu etwas ganz Besonderem macht.

**Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben?** (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

September bis Dezember war vom Wetter her die perfekte Reisezeit, nicht zu heiss aber immer noch sehr warm. Beworben habe ich mich ca. 6 Monate vorher, was mehr als ausreichend war. Finanziell hat die Unterstuetzung durch ERASMUS+ sehr geholfen, allerdings deckt diese nicht alles ab und man muss sich schon drauf vorbereiten, dass die Ausgaben hoeher sind als in Deutschland. Fuer die Arbeit in der Klinik ist es wichtig zu wissen, dass man selber weisse Kittel und Kassaqs mitbringen muss. Vor Ort gibt es sehr viele Sprachkursangebote. Ich war froh, dass ich vorher in Deutschland einen Sprachkurs belegt hatte, denn vor Ort finde ich persoendlich lernt man am besten durch taegliche Kommunikation mit den Einheimischen. Zum Wohnen ist es in La Laguna am schoensten (dort wohnen die meisten Studenten) allerdings ist es immer ein paar Grad kaelter als in Santa Cruz. Wir haben uns fuer Candelaria entschieden, da es einen eigenen kleinen Strand hat (das hat St. Cruz nicht) und trotzdem sehr nah an der Klinik ist.

**Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).**

Bitte wählen Sie ausschließlich Photographien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.





